**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

**Heft:** 42

**Artikel:** Truppenzusammenzug 1865

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93778

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXII. Jahrgang.

Bafel, 17. Oftober.

X. Jahrgang. 1865.

Nr. 42.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1865 ift franto burch bie ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birett an die Berlagshanblung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Rebattor: Oberstl. Wieland.

#### Cruppengusammengug 1865.

(Fortsetzung.)

Für ben tommenben Uebungstag waren folgenbe Dispositionen ausgegeben:

Marfchbefehl für bas Westforps für ben 20. September.

Der Oberkommandant beabsichtigt eine Offensive Bewegung mit dem linken Flügel gegen Neftenbach auszuführen. Während baher 1 Infanteriebrigade, 1/2 Schüßenbataillon und 24-8 Haubithatterie zum unmittelbaren Schutze von Winterthur zurückbleiben, wird sich der Rest des Westkorps Bunkt 8 Uhr Vormittags in Bewegung setzen, um die Töß auf zwei vorwärts von Pfungen und Haard gelegenen Punkten zu überschreiten.

Bu bem Behuf hat die Sappeurkompagnie ben Brückenschlag im Haard rechtzeitig und in aller Stille vorzubereiten.

Gelingt ber Angriff, so wird die Besathung von Binterthur ebenfalls rasch gegen Ohringen vorbreschen und an ber Verfolgung des Feindes theil=nehmen.

Landfturm-Abtheilungen operiren im Ruden ber feinblichen Stellung.

Es ift baher vorauszusehen, daß ber Feind seinen Rudzug in ber Richtung gegen Buch und Dorf an= treten und bei Flaach über ben Rhein ober bie Thur setzen wird.

Für diesen Fall werben die 3. Infanteriebrigade, 1/2 Schützenbataillon und die Raketenbatterie sich in ber Richtung gegen Buch vorbewegen, während der Rest des Westforps der Straße gegen Dorf folgt. Der linke Flügel bezieht bei Bebikon, der rechte bei Dorf Bivuak.

Das Westforps sucht seine Verbindungen durch besondere Detachements zu unterhalten und stellt vor Anbruch ber Nacht die erforderlichen Vorposten aus.

Fassungsplat Winterthur. Hauptquartier bes großen Stabes in Flaach.

#### Marschbefehl für bas Oftforps für ben 20. September.

Das Offforps wird seine letten Stellungen vom vorigen Tage Punkt 8 Uhr Bormittags wieder bezogen haben. In dieser Stellung von einem überzlegenen Angriff in der rechten Fronte und von Landsfturm=Abtheilungen im Rücken bedroht, tritt dasselbe ben Rückzug in der Richtung gegen Buch und Dorf an (gegen Buch ein Infanterie=Bataillon, gegen Dorf der Rest).

Dem Brudentrain ift anzuweisen, nach Rublin= gen überzuseten und von bort aus ben Brudenschlag vorzubereiten.

Offenfivstöße, von ber bohe ob Neftenbach und hunifon ausgeführt, find Mittel, die Berfolgung bes Feindes zu lahmen und Zeit für einen unbela= ftigten Ruckzug zu gewinnen.

Das Hauptkorps bezieht bei Volken Bivuak, das gegen Buch betachirte Bataillon kampirt baselbst. (Buch).

Beibe Theile fichern fich mahrend ber Nacht burch Borvoften.

Faffungsplat in Andelfingen. Hauptquartier bes Oberkommandanten in Flaach.

Punkt acht Uhr eröffnete die auf bem, Winterthur und das vorliegende Terrain beherrschenden Beiligenberg, aufgestellte 24-% Haubisbatterie ihr Fener gegen den Rosenberg und Beltheim, um das Debouschiren der Kolonnen des Westforps zu ersleichtern. Fast gleichzeitig krönte die Raketenbatterie die beholzten Abhänge des Brühl mit ihren Gestelslen und deren Geschoffen zwangen den Feind, Belts

heim, Bulfflingen und Umgebung ju raumen und weiter rudwarts eine Defensivstellung einzunehmen.

Er that bieß, indem er mit dem rechten Flügel unter Oberstlieut. Zehnder mit der sammtlichen Ra-vallerie und zwei Halbbataillonen das Plateau von Reftendach, Front gegen die Thur, besehen ließ und den linken Flügel unter der unmittelbaren Leitung des Korpskommandanten auf die Anhöhen hinter Aesch postirte. Dieser bestund aus zwei Halbbatailslonen und der 12=8 Batterie.

Die Sappeurs des Westforps hatten bes Morgens in ber Frühe eine Brücke über bie Toß geschlagen, ungefähr halbwegs zwischen Pfungen und ber Spinnerei Harb. Diese in Berbindung mit ber unter=
halb gelegenen stehenden Brücke sollte zum Ueber=
gang ber beiben Brigaben, Brändlin und Bachofen,
bienen.

Bur Borbereitung bieses Uebergangs placirte sich bie Artillerie etwas ruchwärts auf die Anhöhen und hielt das erwähnte Plateau unter dem wirksamsten Feuer. Die Ravallerie-Abtheilungen mußten baher etwas weiter ruchwärts Deckung finden; nur Jäger hielten den Abhang besetzt und die Infanteriebatailslone suchten sich durch Niederlegen dem Artilleriefeuer zu entziehen.

Unter bem Schute ber im Feuer bleibenben 4-8 Batterie passirte bie Brigabe Bachofen bie stehenbe Brude bei Pfungen und bie Brigabe Brandlin bie Kriegsbrude, die vorgesandten Jäger rudten unverstroffen gegen bas Plateau vor und bie Brigabe folgte in zwei Treffen aufgestellt.

Einmal jedoch auf bem Plateau angelangt, konnte Oberftlieut. Behnder seine Ravallerie gegen den por= bringenden Begner verwenden. Es entspann fich ein hubsches und gut geleitetes Befecht, indem abwechslungsweise bie Schwadronen vorbrangen, ber Infanterie Luft machten und fich wieder unter bem Schutz berfelben sammeln konnten. Go leichten Raufes ware bas Plateau nicht genommen worden, all= ein als bas Ravalleriegefecht im besten Bange war, zeigten fich bie berfelben fo unangenehmen Rateten auf ben, die linke Flanke dominirenden Unhohen. Da war tein Bleiben mehr für Reiter. Die beiben Halbbataillone befesten das Dorf Neftenbach, burch welches die Ravallerie ihren Rudzug gegen Sunikon zu nehmen hatte, was noch unter bem Feuer ber Raketenbatterie geschehen mußte. Sobald die Ravallerie in Sicherheit war, zog die Infanterie in der Richtung gegen Bebiton und Buch ab, indem Dorfgefechte vermieben werden follten.

Die Brigade Bachofen mit einem Schützenbatail= lon und der Raketenbatterie folgte der feindlichen Infanterie auf dem Fuße.

Inzwischen hatte auch die zweite Brigade die Töß überschritten und war über Neftenbach gegen die Stellung von Aesch vorgerückt.

Die erste Brigade Meier hatte bann gleichzeitig ben ihr vorgeschriebenen Umgehungsmarsch über Henggart, um burch bas Defilee beim Schlosse Golbenberg, bem Feinde in die linke Flanke zu fallen, unternommen. Der Angriff ber Brigade Brändlin gegen Acich wurde durch die Artillerie auf eine große Distanz, beiläusig gegen 2000 Schritte, eingeleitet, welche die 12-8 Batterie des Ostforps nicht wirksam zu beant-worten im Stande war und daher ziemlich zeitig, und schien es etwas allzufrüh, in eine rückwärtige Stellung abfuhr. Die Brigade rückte in Schlacht-ordnung, von zahlreichen Plänklern gedeckt, zum Angriff vor und diesem Plänklerangriff wich seinerseits das Ostforps und zog sich die hinter Hünikon zu-rück, um dort noch einmal Stellung zu nehmen.

Es ift für ein reduzirtes Korps, das nur die Stellungen markiren kann, immer schwer ben richtigen Augenblick zum Rückzug zu finden. Bleibt es zu lange in der Stellung, in der Absicht den Angriff der Infanteriemassen abzuwarten, so riekfirt es durch die bedeutend überlegenen Streitkräfte des Gegners umfaßt und vielleicht völlig abgeschnitten zu werden; geht es rechtzeitig zurück, so dietet es dem Gegner die Gelegenheit zum allgemeinen Angriff nicht. Bei der Beurtheilung muß immer das ungleiche Verhältniß der disponibeln Mittel in Erwägung gezogen werden und der stärkere Gegner sollte durch allzu heftiges Drängen den Rückzug nicht überstürzen.

Der Rudzug nun bes Oftforps schien uns etwas frühzeitig angeordnet worden zu sein; benn nur die gegenseitigen Plankler waren am Gesecht betheiligt und diesenigen bes Westforps hatten von ben beisen halbbataillonen ber Brigade Scherer leicht zurückgedrangt werden können und ware so den nach=rückenden Bataillonen Gelegenheit gegeben worden, sich am Gesecht zu betheiligen.

Blanklerlinien werben niemals Gefechte entscheiben, sie sind einmal ausgegebene Mannschaft, auf die für Ausführung von Kraftstößen nicht mehr zu zählen ist; sie klären das vorliegende Terrain auf, besetzen einzelne Abschnitte, welche die Bataillone passiren müssen, beschäftigen den Gegner und kassen ihn im Unklaren über unsere eigenen Absichten; so weit dieß möglich ist.

Die Plankler bes Vertheibigers haben eine ahn= liche Aufgabe, sie erschweren bas herannahen gegen bie eigentliche Front, halten bas vorliegende Terrain besetzt und beden die in Schlachtlinie aufgestellten Bataillone. Muffen sie sich zurückziehen, so follen sie die Zwischen Betails ben Batailslonen bestehen, ausfüllen, um nothigenfalls ben Rückzug berselben wieder zu beden.

Die Plankler bes Angreifenben, auf wirksamste Schußweite angelangt, sollen bas heranrucken ber Bataillone abwarten und bann bie Zwischenraume ausfüllend, die Flanken schügend mit denselben zum Angriff vorschreiten. Den Rückzug im Falle eines Mißlingens beckend und im Falle bes Erfolges rasch Terrain vor ber Front gewinnend.

Dieß alles war in ben am Samstag den 16. bei Ruchegg ausgeführten sogenannten Schulmanövern richtig angewandt und ausgeführt, allein bei den eigentlichen Feldmanövern war von der Anwendung dieser richtigen Grundsätze wenig mehr zu sehen.

Dhringen Dienstage und bei Reftenbach am heuti= gen Tage, an welchen richtig und mit Busammen= hang manovrirt wurde.

Die Jägerketten bes Angreifers rudten unaufhalt= fam mit ber größten Tobesverachtung vor, sich we= nig um ben Busammenhang bes Bangen fummernb; biejenigen bes Vertheibigers wichen vor solchem Un= prall zurud und zogen meistens bie Bataillone zum voreiligen Rudzuge mit.

Die Bataillone ober vielmehr ber matte Schein berfelben, die unglücklichen Salbbataillone, fa= men felten gur Aftion. Sie fturmten Pofitionen, bie schon langst von ihren Planklern genommen ma= ren, gaben Bataillonsfalven ab, mahrend fich biefe noch vor ihrer Front befanben.

Bur Entschuldigung muß bemerkt werben, bag ber in ber Supposition erwähnte Lanbsturm bas Ma= nöbriren bebeutend erschwerte. Ueberall, im Thal und auf ben Boben, zwischen Freund und Feind, zirfulirten Taufende von Zuschauern zu Fuß und zu Roß, so daß man wirklich zuweilen die reduzirten Abtheilungen kaum aus ber bunten Menge heraus unterscheiben fonnte.

Nachbem nun bas Oftforps feine Stellung bei und rudwarts von Aefch verlaffen und nur noch schwache Versuche gemacht hatte, ben Feind im Nach= bringen aufzuhalten, mar es in bie Stellung hinter Buniton eingerucht, vorwarts dem nach Dorf fuh= renden Defilee.

Rechts und links ber Strafe an ben Sobenab= hangen war die Infanterie aufgestellt, und die Ra= vallerie, die ihren Ruckzug gegen diesen Bunkt be= werkstelligt hatte, harrte im Thalgrund auf den Au= genblick, einhauen zu konnen.

Dberft Brandlin ließ nun Sunifon zuerst burch feine Plankler burchftreifen und dirigirte bann bichte Jägerketten gegen die, rechts und links die Strafe bominirenden Unhöhen. Bum Debouschiren sollte die Artillerie helfen und fuhren beghalb einige Beschütze rasch burch bas Dorf, um fich rudwarts bes= felben in Batterie aufzustellen. Wurde nun feine Infanterie als Stupe ber Artillerie zum Voraus burch bas Dorf entfandt, ober birigirten fich gegen Befehl die fammtlichen vorgeschobenen Fußtruppen nach den Anhöhen; immerhin fuhr die Artillerie in Batterie auf, gang ohne Deckung, nur fich felbst über= laffen, benn bie Partifularbedeckung hatte ber raschen Bewegung nicht folgen konnen. Diefen Moment benütte nun die Ravallerie und chargirte die augenblicklich bulflose Artillerie. Gin einziges Ge= schüt hatte rasch genug abgeprott, um Feuer geben gu tonnen; alle übrigen wurden eine Beute ber Rei= ter geworden fein. Gin Wint, daß eine Bartifular= Bebedung von Fußtruppen nicht genügt, sondern falls keine Reiterei vorhanden ift, das Terrain, auf welchem die Artillerie aufzufahren hat, zuerft von Infanterie besett werden muß, um den nöthigen Schut zu gewähren.

Sobald die Bataillone aus und um bas Dorf de=

Eine Ausnahme machten die Gefechtsmomente bei I feine Artillerie bezogene lette Stellung gurud, nam= lich auf die Unhöhen von Rumbolen.

> Bier mußte der außerste Widerstand geleiftet werben, um nicht in die Ebene hinuntergeworfen und bann über ben Rhein zuruckgebrangt zu werden. Die Stellung war gludlich gewählt; die 12-& Batterie bestrich das Terrain bis gegen Rütihof und verhinderte bas Nachdrängen ber Brigabe Brandlin; allein plötlich knattert das Rleingewehrfeuer in der linken Flanke vom Schloß Goldenberg herab und auch der dumpfe Schall der 24-8 Haubigen läßt nicht mehr lange auf fich warten. Es ift bieg bie Brigade Meier, die ihre Umgehung bewerkstelligt hat und im richtigen Moment eintrifft.

> Die 12-A Batterie des Ostforps theilt zwar ihre Thätigkeit und macht nach beiben Seiten bin Front; bas schwächere Feuer erlaubte ber Brigade Brand= lin bas Borruden; im Sturmschritt rudte fie gegen bie Anhohe heran, die dann nur noch durch die In= fanterie vertheidigt war, ba die Batterie burch eine fühne und gut ausgeführte Abfahrt ben fteilen Ab= hang gegen Dorf hinunter ihre Rudzugelinie ge= wonnen hatte, um nicht von der Brigade Meier ab= geschnitten zu werden. Die Kavallerie war in der Chene zwischen Dorf und Bolfen aufgestellt. um zur Aufnahme bes zurudziehenden Aufvolkes zu bienen.

> Mit dem Berlaffen der letten Position mar bas Gefecht abgebrochen und die verschiedenen Abtheilun= gen bezogen ihre Bivuaks auf ben ihnen burch ben Marfd, befehl angewiesenen Platen. Die Brigaden Meier und Brandlin bei und um Dorf, die Brigade Bachofen bei Bebiton; bas Offforps bei Bolten, mit Ausnahme bes Bataillons Mr. 43, bas bei Buch Front gegen bie Brigade Bachofen lagerte.

> Die Pontonnier=Rompagnie hatte indeffen aus Verpflegungerücksichten bie Brücke über ben Rhein bei Rüdlingen geschlagen und zwar an ber gleichen Stelle an welcher im Jahr 1798 Erzherzog Karl eine folde ichlagen ließ.

> Die Brude bestund aus 14 Ponton und 3 Boden, war 396 Fuß lang und wurde in Zeit von 1 Stunde und 40 Minuten hergestellt.

> Die Vorposten wurden aufgestellt, doch in Anbetracht der bedeutenden Nähe des feindlichen Korps, waren sie weniger vorgeschoben als es bie gewöhn= lichen Berhaltniffe erheischen.

> Das fröhlichste Treiben herrschte Abends in ben Bivuats. Nach genoffener Suppe und Spat, die beibe immer von trefflichster Qualität waren, nach eingenommenem eibg. Schoppen, ber von ber Rlofter= Berwaltung Rheinau geliefert wurde, waren An= ftrenaung und Entbehrungen vergeffen, ber unver= wüstliche Lebensmuth ber Jugend bachte ber Arbeit, bie der folgende Tag wieder bringen werde nicht. Aechte Soldatenphilosophie: mit vollen Zugen zu ge= nießen, was der Augenblick bringt, ungedenkt des Bergangenen und ber Bufunft.

Die Baster Einzelnkompagnie zeichnete fich in Lurnübungen und allerlei furzweiligen Spielen, als: Sadrennen, Wannenspringen u. f. w. aus; bie Ber= ner pflegten ihr Schwingen; in andern Lagern wurde boufdirten, jog fich ber Gegner in bie bereits burch | getanzt; Jubel und Sang mit bem größten Anftanb verbunden herrschte überall. Diese Fröhlichkeit war ber beste Beweis für ben guten Gesundheitszustand und für die Ausdauer unserer Truppen.

Nach bem Zapfenstreich kroch alles in die gehörig mit Strob versehenen Schirmzelte und die Ruhe war nur durch ben Ruf der Schildwachen gestört.

herr Bunded=Prafibent Schenk, ber ben gangen Tag bem Manover zu Pferbe gefolgt war, versichmatt bie herberge unter einem Schirmzelte nicht und theilte auf biese Art einen Theil bes Ungemaches ober wenigstens bes Ungewohnten mit ben Truppen.

Für den letten Tag waren folgende Dispositionen ausgegeben:

#### Marschbefehl für bas Westforps für ben 21. September.

Das Westkorps sett sich Bunkt 8 Uhr Bormit= tags in Bewegung und indem der linke Flügel vor= geschoben wird, sucht es den Feind in das Delta von Flaach zurückzuwerfen.

Versucht ber Feind ben Uebergang über ben Rhein ober bie Thur zu bewerkstelligen, so wird bas West= korps trachten, ihm in ber Ausführung zuvorzukom=men, jebenfalls möglichsten Schaben zuzufügen.

Gine Berfolgung über ben Rhein ober bie Thur findet nicht Statt, sondern bas Westforps hat für fein weiteres Berhalten bie speziellen Befehle bes Oberkommandanten zu gewärtigen.

Da mit biesem Tage bie Kriegsübungen ihr Enbe nehmen, so treten bie einzelnen Korps zueinander wieder in bas frühere Friedensverhältniß.

Nach bem Schluß bes Manövers Abgabe ber nicht verbrauchten Infanterie= und Schützenmunition an ben Divisionspark.

Für den 21. fassen noch folgende taktischen Ein= heiten die Lebensmittel und Fourage in natura: Buiben=Rompagnie Nr. 2 in Winterthur. Sappeur=Rompagnie Rr. 4 in Andelfingen. 4=8=Ranonen=Batterie Nr. 15 in Winterthur. Naketen=Batterie Nr. 29 Park-Rompagnie Nr. 39 6 Schüten=Rompagnien Infanterie=Bataillon Nr. 60 Infanterie=Bataillon Nr. 49 in Andelfingen. Ambulance=Seftion Rr. 1 in Winterthur. Anfanterie=Bataillon Nr. 17 Ambulance=Sektion Nr. 2 Infanterie=Bataillon Nr. 24 Infanterie=Bataillon Nr. 28 1/2 Infanterie=Bataillon Nr. 76,, Ambulance=Seftion Nr. 3 in Winterthur. Einzeln=Rompagnie Nr. 16 Einzeln=Rompagnie Nr. 18 Pontonnier Kompagnie Nr. 3 in Andelfingen. Pontonnier=Train in Rublingen in Andelfingen. 12=8=Ranonen=Batterie Rr. 7 in Winterthur. Ravallerie-Rompagnie Nr. 1 in Groß-Andelfingen. Ravallerie=Rompagnie Nr. 3 " Ravallerie=Rompagnie Nr. 9 in Winterthur. Ravallerie=Rompagnie Nr. 14 in Andelfingen.

Infanterie=Bataillon Nr. 43 in Winterthur. Infanterie=Bataillon Nr. 74 " " Ambulance=Seftion Nr. 4 " "

Die Fassungsmannschaft verfügt sich vor Beginn bes Gefechts an ihre Bistimmungsorte.

Nach Ankunft in ben Kantonnementen ist burch bie betreffenden Lebensmittelfuhren bas Offiziersge= pack in Winterthur abzuholen.

Die 24-8 Batterie Rr. 1 und die Infanterie-Bataillone Rr. 9 und 34 fassen für diesen Tag nicht mehr, sondern werden nach Dislokationstadellen einsquartirt. Da diese Korps die Lebensmittelfuhren für den 21. nicht mehr bedürfen, so dirigiren sie dieselben sofort nach Winterthur zur Abholung des Gepäcks.

Sammtliche Lebensmittelfuhren sowie die während ber Uebung requirirten sonstigen Pferbe sind ben 21., längstens ben 22. zu entlaffen.

Die Truppen beziehen bie im Dissofationstableau angezeigten Kantonnemente. Nach ber Ankunft in ben Kantonnementen ist bie gesammte Felbausrüftung in gehörigen Stand zu stellen, und baß es geschehen, haben sich die Chefs durch besondere Inspektion zu überzeugen.

Aus ben Marschrouten für ben Heimmarsch ist zu ersehen, um welche Zeit und ob zu Fuß ober per Eisenbahn berselbe ben 22. anzutreten ift.

Die Entlassung der Stäbe erfolgt den 23. Sept. Das Hauptquartier des Oberkommandanten bes sindet sich vom 22. auf den 23. in Winterthur.

# Marichbefehl für bas Oftforps für ben 21. September.

Das Oftforps fteht Punkt 8 Uhr Bormittage un= ter ben Baffen.

Genothigt, ben Rudzug fortzuseten, sucht es ben= felben burch Ueberbrudung bes Rheins bei Rublin= gen zu bewerkstelligen.

Durch Offensivstöße an passender Stelle und burch eine richtige Verwendung 'und Marschordnung der verschiedener Wassen wird der Kommandant des Oststorps trachten, Zeit für den ungestörten Uebergang und den Vortheil eines möglichst geringen Verlustes zu gewinnen.

Nach vollzogenem Uebergange wird bie Schiffbrude burch eine weiße Fahne als abgetragen bezeichnet.

Da mit biesem Tage bie Kriegsübungen ihr Enbe nehmen, so treten bie einzelnen Korps zu einander wieder in das frühere Friedensverhältniß.

Nach dem Schluß bes Manövers Abgabe der nicht verbrauchten Infanterie= und Schützenmunition an ben Divisionspark.

Für den 21. fassen noch folgende taktischen Ginsheiten die Lebensmittel und Fourage in natura: Guiden=Rompagnie Nr. 2 in Winterthur.
Sappeur=Rompagnie Nr. 4 in Andelsingen.
4=%=Ranonen Batterie Nr. 15 in Winterthur.
Raketen=Batterie Nr. 29

Bark=Rompagnie Nr. 39

G Schüßen=Rompagnien

Infanterie=Bataislon Nr. 60

""

Infanterie=Bataillon Nr. 49 in Anbelfingen. Ambulance=Seftion Nr. 1 in Winterthur. Infanterie=Bataillon Nr. 17 Ambulance=Settion Nr. 2 " Infanterie=Bataillon Nr. 24 Infanterie=Bataillon Nr. 28 1/2 Infanterie=Bataillon Nr. 76 Ambulance=Setzion Nr. 3 in Winterthur. Einzeln=Rompagnie Rr. 16 " Einzeln=Rompagnie Nr. 18 Bontonnier=Rompagnie Mr. 3 in Unbelfingen. Pontonnier=Train in Rublingen in Unbelfingen. 12=8=Ranonen=Batterie Nr. 7 in Winterthur. Ravallerie=Rompagnie Nr. 1 in Groß=Andelfingen. Ravallerie=Rompagnie Nr. 3 " Ravallerie=Rompagnie Nr. 9 in Winterthur. Ravallerie=Rompagnie Nr. 14 in Andelfingen. Infanterie=Botaillon Nr. 43 in Winterthur. Infanterie=Bataillon Nr. 74 " Ambulance=Seftion Rr. 4

Die Faffungemannschaft verfügt fich vor Beginn bes Gefechtes an ihre Bestimmungsorte.

Nach Ankunft in ben Kantonnementen ift burch bie betreffenben Lebensmittelfuhren bas Offizierege= pad in Winterthur abzuholen.

Die 24=8 Batterie Nr. 1 und die Infanterie=Ba= taillone Rr. 9 und 34 faffen fur biefen Tag nicht mehr, sondern werden nach Dislokationstabellen ein= quartirt. Da biefe Korps bie Lebensmittelfuhren für den 21. nicht mehr bedürfen, so dirigiren sie dieselben sofort nach Winterthur zur Abholung bes Bepade.

Sämmtliche Lebensmittelfuhren fowie bie während ber Uebung requirirten sonstigen Pferbe find ben 21., langstens ben 22. gn entlaffen.

Die Truppen beziehen die im Dislokationstableau angezeigten Rantonnemente. Rach ber Anfunft in ben Rantonnementen ift bie gefammte Felbausruftung in gehörigen Stand zu ftellen, und bag es geschehen, haben fich die Chefs burch befondere Inspektion gu űberzeugen.

Mus ben Marschrouten für ben Beimmarsch ift zu ersehen, um welche Beit und ob ju Fuß ober per Gifenbahn berfelbe ben 22. angutreten ift.

Die Entlaffung ber Stabe erfolgt ben 23. Sept. Das Hauptquartier bes Oberkommanbanten be= findet fich vom 22. auf ben 23. in Winterthur.

Ein bichter Nebel, ber auf zwanzig Schritte bie Gegenstände nicht erkennen ließ, war ber Ausführung ber Bewegungen hinderlich; man mußte langfam und bebachtig zu Werke geben, um nicht ploglich in eine Falle zu gerathen.

Das Oftforps war bergestalt von allen Seiten cernirt, daß es fich fur basfelbe nur barum handeln konnte in Ordnung und ohne Berluft bas rechte Rheinufer zu gewinnen. Die Pontonnier=Rompag= nie hatte am vergangenen Abend die Brude auf bas rechte Ufer abgetragen und bann bes Morgens wie= ber vom rechten gegen bas linke Ufer hergestellt, fo= daß die Paffage möglich war.

Buerft brachte Oberft Scherer feine Artillerie

ließ und fie auf bem beherrschenden rechten Ufer so auffahren ließ, daß fie die entgegengesette Flache wirksam bestrich. Die Ravallerie ward in die Ebene zwischen Flaach und bem Rhein aufgestellt und tie beiben noch bisponiblen Salbbataillone zogen fich langfam gegen biefelbe gurud, foviet als thunlich ben Sobenzug von Flaach bis gegen Schollenberg behauptenb.

Seitens bes Westforps geschah ber Angriff vom linken Flügel aus, inbem bie Brigabe Bachofen aus ben Bivuate bei Bebiton aufbrechend, bas von zwei Halbbataillonen vertheidigte Dorf Buch angriff und ben Begner trot ben errichteten Barrifaben, baburch, baß er ihn über ben eigentlichen Angriffspunkt tauschte, balb aus bem Ort vertrieb.

Bei Berg versuchten bie beiben Salbbataillone noch einmal Wiberftand zu leiften, allein bem nachbringenben Begner war nicht Stand zu halten und in bie Cbene hinuntergeworfen mußten fie fuchen, fo= balb als möglich bas rechte Rheinufer zu erreichen.

Die Refatenbatterie besetzte alsobalb bie Anhöhen bei Berg, indem fie fich links bin ausbehnte und begann den Brudenübergang burch ihr Feuer zu beläftigen. Sie blieb nur zu viel in ber Nabe bes Dorfes Berg, benn ware fie bis über bie Bie= gelhütte hinüber da wo der Rhein eine plötliche Biegung macht, vorgeruckt, fo hatte fie aus vollkom= mener gebeckter Stellung bie Brucke auf nicht mehr als 800 Schritt Diftang birefte bestreichen konnen unb ware an einen Uebergang bann gar nicht zu benten gewesen.

Wie schon angebeutet waren bie Bewegungen ber beiben übrigen Brigaben ber Division von Salis burch ben Nebel gehindert gewesen. Ale endlich ber Gesichtsfreis sich ausdehnte waren dieselben bis über Flaach vorgerückt und hatte bie Artillerie eine bomi= nirende Stellung eingenommen und zwar die 4-8 Batterie rechts von genanntem Dorfe auf 2500 Schritt vom Rhein und die 24-8 Haubigenbatterie auf der Anhohe links beffelben, von wo ans fie schwerlich wegen bem allzu bominirenden Stand= puntte, große Refultate hatte erzielen tonnen. Diefe beiben Batterien überschütteten nun bie Bertheibiger ber Ebene mit ihren Geschoffen und konnten allenfalls noch die jenseitige Batterie beunruhigen.

Die Infanterie bes Westforps bebouschirte gleich= zeitig von allen Seiten ber und bie Scharfichuten in bem etwas burchschnittenen Terrain fich leicht zurechtfindend brangen unhaltsam vor, so bag bem Oberst Scherer nichts anderes übrig blieb, als fo rafch als möglich ben Rest seines Korps hinter bem Rhein in Sicherheit zu bringen. Die Ra= vallerie begann ben Uebergang und sofort die übri= gen Truppen, welche bann alfobalb bas Ufer befet= ten und ben nachbringenben Begner unter einem heftigen Feuer hielten.

Bahrend bie Blankler bes Bestforpe bereite fcon ben linken Uferrand erreicht und befest hatten, bie Brude burch Auffteden einer weißen Fahne als ger= fiort bezeichnet war, rudten bie Bataillone nach und in Sicherheit, indem er fie die Brude paffiren gaben noch ichone Salven ab, beren Ruplichfeit und

Nothwendigkeit von Niemanden begriffen werden tonnte. Roch einige Zeit rollte bas Feuer aus allen Schlunden, aus allen Gewehren und von allen Geftellen noch hinüber und herüber bis bas Oberkommendo basselbe einstellen ließ und damit bas Manover seinen Schluß erreicht hatte.

Bum Borruden und Ginruden in die Linie bes Westforps auf bas Flaachenfeld, besonders für die Artillerie, mußten eine Kolonnenbrude und mehrere Uebergange über ben Bach und die zahlreichen Gräben, welche dieses Feld burchschneiden, hergestellt werden. Diese Arbeiten wurden burch die Sappeurs Kompagnie mit hergeschafftem Material auf das schleunigste hergestellt, verzögerten jedoch etwas die allgemeine Aufstellung.

Das Oftforps ructe nun wieder über bie Brude, bie Brigaben ordneten sich nach ihrer Reihenfolge und nach viertägigem Kampfe burften Freund und Feind sich wieder traulich begrüßen.

Fur bie Truppe fant bie Diftribution von einem Schoppen Bein per Mann ftatt, ber nach ber gesthanen Arbeit und bei ber nach bem verschwundenen Rebel eingetretenen Sipe manniglich wohl that.

Die Diftribution nahm wohl ziemlich Zeit in Ansipruch, aber auch bei den besten Anordnungen braucht es Zeit, um 8000 Mann abzufertigen, besons bers wenn die Truppenoffiziere den Kommissariatssoffizieren nicht nur nicht behülflich sind, sondern im Gegentheil noch störend benselben entgegen wirken. Und wer leidet unter diesem nur zu oft vorkommensen, durch bloßen Unverstand erzeugten Berhältniß, als der Soldat? Dem füllen nachträgliche, einfältige Zeitungsartikel den Bauch nicht.

Die Anordnung fur Berpflegung ber Truppen ift nicht allein bie Sache bes Rommiffariats, sonbern bie Truppenoffiziere follen fich mehr um ihre Leute befummern, als es im Allgemeinen geschieht; allein querft benft man an fich, bann noch einmal an fich und dann endlich an feine Untergebenen, fich vorbe= haltend über die höheren Anordnungen zu schimpfen. So hatten an biesem Morgen brei Rompagnien ei= nes Batgillons bes Oftforps, weil fie auf Borpoften gewesen, teine Morgensuppe erhalten und blieben baber ben gangen Tag ohne Berpflegung. Un wem nun bie Schuld? Bewiß nicht am Rommiffariat, benn es wurde gefaßt und abgefocht; auch nicht an bem Rommanbanten bes Oftforps, benn feine Dis= positionen waren Tags vorher so ausgegeben gewefen, daß alle Korps por Beginn bes Manovers bie Morgensuppe genießen konnten; sondern bem Ba= taillonstommandanten allein fällt die Schuld an= beim, daß er nicht zu gehöriger Zeit fur Ablöfung geforgt hat, damit seine Mannschaft noch vor Be= ginn ber Manover abeffen fonne.

Für ben Stab und die Gafte, die sich etwas zahl= reicher als sonft im Gefolge eingefunden hatten, war zwar auf das Einfachste, jedoch auf das Freund= lichste geforgt; einige Tische waren hergeschafft worsen und Jedem ein Brod und eine Wurft verab= reicht, nebst dem nöthigen Quantum Wein, um den Durft zu löschen. Der Wein war von der gleichen

Sorte (Kloster Rheinauer), von welcher ber Truppe ausgetheilt wurde; eine vorzügliche Qualität.

Nachdem endlich von allen Seiten bie Nachricht eingelaufen, daß die Faffungen beendigt seien, begann die Aufstellung fammtlicher Truppen in drei Treffen.

Die Infanterie und Schützen brigadenweise, in Salbbataillonsmaffen zwei Treffen bilbend, bann als brittes Treffen bie Artillerie, Kavallerie und Ambu=lancen.

Das Armeekorps bot in bieser Aufstellung einen Anblick bar, der für jedes schweizerische Soldatensherz erhebend wirken mußte. Alle dem Baterland und dem Einzelnen auferlegten Opfer für unsere Armee sind denn doch nicht vergebens. Wir besitzen eine Armee, gut bewassnet, gut ausgerüstet, manövrirfähig und schlagsertig; fahren wir fort in der seit fünszehn Jahren eingeschlagenen Bahn zu arbeiten, so wird diese Armee achtungsgebietend genug sein, um uns unsere Unabhängigkeit, unsere Neutralität zu sichern; aber stillgestanden darf nicht werden, se ber Stillstand ware ein Rückschritt.

(Fortsetzung folgt.)

o ang Peropertual yang bermalah dari bermala

ត ដូច លោកមិនទេនៃ ស្រែក ១.សំខាន់ **ខេ**ងកំណ

part to the cape when at the

# Alpenbahnen.

(Bon einem fdweiz. Generalftabsoffizier.)

ល់ ស់៩៤ ព្រះ<u>សៀល។</u>១១៩ *រ៉ាស់ សំ*។បាន

Jurio gal such drigati grisi

## - Shing.)

Uns scheint, man möchte unsere Armee nach erlittenen Unfällen à tout prix den Vereinigten
Schweizerbahnen zu liebe ins Gebirg nach Graubunden spediren. Um dieses zu können, braucht man
ja nicht erst den Lukmanier zu bauen, bis Chur existirt ja die Bahn schon längst und nur ein geringer Theil dieses Kantons wird von der Bergbahn berührt, es brängt sich einem beinahe der Gedanke
auf, es handle sich hier beim Schreiben dieser Broschüre um andere als um militärische Interessen.

Wir nun mochten unfere Urmee nach erhaltenen Unfällen nicht im Gebirg, sonbern vorwärts bem Gebirg in ein Reduit führen, von wo aus es leicht ift nach brei Seiten vorzubrechen; dafür haben wir als bas paffenbfte bie Stellung ber Reußlinie vor= geschlagen. Die Reußübergange find burch Bruden= fopfe zu beden und überall von unferm überhohen= ben rechten Ufer burch gezogene Geschüte beschütt. Fur Offensivstoße tann sich die Truppe gebect binter ben Brudentopfen fammeln und in genugenber Bahl vorbrechen. Raum jum Unterbringen großer Truppenmaffen findet fich genugend vor, Lebensmit= tel=Magazine 2c. find hier ebenfalls leicht zu erstellen; die Lebensmittel felbft wird uns die Gotthard= bahn bringen. Der Feind fann nirgends auf ber gangen Linie ungefeben die fo nothwendigen Bor=